

die einen durch Weisheit und Tugend gebildeten Geist besitzen.

---

XXVIII.

Schlußbemerkungen.

---

Rom, das bei den Unruhen der Gracchen zum ersten Male das Blut seiner Bürger von Bürgerhänden vergießen sah, ward von dieser Zeit an der Schauplatz der schrecklichsten Bürgerkriege, bei welchen die Republik zu Grunde gerichtet wurde. Das Ansehen der Gesetze war gesunken, das Band, das die Unterthanen an ihre Obrigkeit knüpfte, aufgelöst, die guten Sitten verschwunden, und mit ihnen die Redlichkeit und Gerechtigkeitsliebe, die zuvor der Ruhm der Römer gewesen war. Die vormals freien, jetzt gleichsam feilgewordenen Römer ließen sich zu Werkzeugen der Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit mißbrauchen, und mußten zuletzt ihren Nacken unter das Joch derer beugen, denen sie zuvor selbst ihre Arme, zur Ausführung der herrschsüchtigen Absichten derselben, geliehen hatten.

So gab Rom der Welt ein warnendes Beispiel, wie der Verfall der Sittlichkeit den Fall des Staats nach sich zieht; wie unglücklich ein Volk ist, welches durch innere Zwietracht die Bande der bürgerlichen Gesellschaft zerreißt und dadurch sich gleichsam auflöst.

Ma =